

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

**Anzeigenpreis:**  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 f.  
bei Ankaufserteilung  
durch die Exped. 15 f.  
Klammern  
die 3 gesp. Zeile 25 f.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 110.

Neuenbürg, Freitag den 12. Juli 1912.

70. Jahrgang.

## Rundschau.

**Berlin, 10. Juli.** Der Gesundheitszustand der Kaiserin hat sich immer noch nicht erheblich gebessert. Die hohe Frau, die schon längere Zeit unter einer leichten Erregbarkeit des Herzmuskels zu leiden hat, hat in neuerer Zeit ziemlich starke Herzaffektionen zu überwinden gehabt, gegen die ihr auch die übliche Kur in Bad Nauheim nicht viel genützt hat. Nun hat sich die Kaiserin, begleitet von ihrer Tochter, zu weiterer Erholung nach Wilhelmshöhe bei Kassel begeben.

**Berlin, 11. Juli.** Aus Wien wird dem Tag gemeldet: Der Kriegsminister v. Aussenberg hat an den Kaiser einen schriftlichen Protest gerichtet wegen Streichung des 250-Millionen-Kredits für Feldgeschütze durch den Ministerrat. Er erklärte, unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr für die Schlagfertigkeit der Armee garantieren zu können. Der „Tägl. Rundsch.“ wird gemeldet: Kriegsminister v. Aussenberg beabsichtigt infolge dieses Beschlusses des Ministerrats sein Rücktrittsgesuch einzureichen.

**Bad Rissingen, 11. Juli.** Die Stadt entsandte gestern eine Abordnung zum Staatssekretär Riederlen-Wächter und ließ ihm ihre herzlichsten Glückwünsche zum 60. Geburtstag übermitteln. In aller Frühe traf vom Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg aus St. Petersburg ein herzliches Telegramm ein. Bald folgten auch Glückwünsche von Diplomaten aus aller Welt. Es wird gemeldet: Staatssekretär v. Riederlen-Wächter erzählte den Herren der Magistratsdeputation, die ihm die Glückwünsche der Stadt Rissingen darbrachten, daß die Petersburger Besprechungen des Reichskanzlers einen glänzenden, alle Hoffnungen übertreffenden Erfolg gehabt hätten.

**Moskau, 11. Juli.** Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg ist um 10.30 Uhr vorm. hier eingetroffen und auf dem Bahnhof von dem deutschen Konsul sowie von der deutschen Kolonie empfangen worden.

**Petersburg, 11. Juli.** Heute findet in Anwesenheit des Zaren die Grundsteinlegung für den Revolver-Kriegshafen statt. Für seine Erbauung wurden rund 45 Millionen Mark bewilligt. Er soll im Jahre 1916 für Kriegsschiffe eröffnet werden.

**Petersburg, 10. Juli.** Zar Nikolaus hat einen Erlaß an den russischen Marineminister gerichtet, in welchem die Bedeutung der Wiederherstellung der Kriegsslotte hervorgehoben wird.

**Konstantinopel, 10. Juli.** Der Kriegsminister Schefket Pascha ist zurückgetreten. Der Marineminister ist mit der Führung der Geschäfte des Kriegsministeriums beauftragt worden. Der Rücktritt Mahmud Schefket Paschas wird als Genugtuung für die öffentliche Meinung und die Stimmung im Heer aufgefaßt. Als Nachfolger nennt man Fzzet Pascha, den jetzigen Oberbefehlshaber im Fernen und früheren Chef des Generalstabes der Armee.

**Paris, 11. Juli.** Die Wahlreform ist gestern nach einer sehr erregten Sitzung, die bis 1 Uhr nachts dauerte, mit 339 gegen 217 Stimmen angenommen worden. Die Verlesung des Resultats wurde auf der Rechten mit stürmischem Beifall, bei den Radikalen mit tumultuösem Protest und Demissionrufen aufgenommen.

**Bonnes, 11. Juli.** Ein französischer Luftballon, der, wie die beiden Insassen angeben, in Nordfrankreich aufgestiegen war, ist unweit Bonnes im Walde gelandet. Er hatte auf der Fahrt eine Höhe von 6000 Metern erreicht. Nach der polizeilichen Visitation konnten die beiden französischen Luftschiffer, zwei Kaufleute, die Rückreise in ihre Heimat antreten.

**London, 11. Juli.** Als die Arbeitswilligen in Ost-London die Docks zur Mittagspause verließen,

veranzahlten 1000 Aufständige einen planmäßigen Angriff auf sie. Es kam zu einem Handgemenge, bei dem die Streikenden mit Flaschen und Steinen warfen und auch Revolver und Messer gebrauchten. Sie stürzten die Werkhäuser, in die sich die Arbeiter flüchteten. Der Polizei gelang es schließlich, die Ruhe wieder herzustellen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. 4 Personen wurden mit Schußwunden ins Krankenhaus geschafft.

**New-York, 11. Juli.** In Cleveland sind in den letzten Tagen infolge der Hitze 40 Säuglinge gestorben.

**Pittsburg (Pennsylv.), 11. Juli.** Bei einer Explosion in den Gruben der Kohlenbergwerksgesellschaft Ben Franklin in der Nähe von Mountsville in Westvirginia sind heute früh etwa 100 Arbeiter umgekommen.

## Württemberg.

**Stuttgart, 10. Juli.** Zum Verzicht des Reichstagsabgeordneten Reinath auf das Schorndorfer Landtagsmandat gibt die Smünder Zeitung folgenden beachtenswerten Kommentar: Dieser Entschluß mag dem Reichstagsabgeordneten Reinath nicht leicht geworden sein; die Nationalliberale Partei ist ihm für seinen Verzicht zu besonderem Dank verpflichtet. Nachdem er in so selbstloser Weise im Interesse des Zustandekommens des Wahlabkommens auf das ihm angetragene Bezirksmandat verzichtet hat, ist es aber eine Ehrensache für die Nationalliberale Partei, alles daranzusetzen, diesen klugen und erfahrenen Politiker, der über ein umfassendes Wissen und über eine glänzende Rednergabe verfügt, in den Landtag zu bringen. Sein Eintritt in den Landtag, mit dem die nationalliberale Fraktion eine hervorragende tüchtige und wertvolle Kraft bekommen würde, würde in den weitesten Kreisen der Parteiangehörigen des Landes mit besonderer Genugtuung begrüßt werden. — Die Württ. Pressekorrespondenz bemerkt dazu: Der Reichstagsabgeordnete Reinath ist verdienstvoller Weise ganz persönlich in besonders hervorragendem Maße zur Ausübung eines Landtagsmandats befähigt. Die nationalliberale Fraktion würde in ihm einen schlagfertigen Redner und eine Arbeitskraft erhalten, wie sie die Fraktion heute schon beispielsweise in dem Abg. Häfner oder wie sie die Volkspartei in Liesching besitzt. Als langjähriger Parteisekretär verfügt Reinath über eine ausgezeichnete Sachkenntnis besonders in württembergischen politischen Fragen. Wenn der Schwäb. Merkur anlässlich des Abschlusses des Wahlabkommens sich gestern dahin ausgesprochen hat, daß außerordentlich viel daraus ankomme, mit welchen Männern der Rahmen des Abkommens gefüllt werde und wena das Blatt den Wunsch ausgesprochen hat, daß darin die Nationalliberale Partei eine glückliche Hand beweisen möge, so wird jeder Nationalliberale im Lande, dem das Wohl der Partei obenan steht, dem zustimmen und auf eine Kandidatur Reinath unter keinen Umständen verzichten wollen.

**Stuttgart, 10. Juli.** Zum liberalen Wahlabkommen äußert sich heute die Deutsche Reichspost folgendermaßen: Nun ist man in den Kreisen der Nationalliberalen Partei der izzigen Meinung, es werde sich bei uns über dieses Abkommen ein bewegliches Jammern über den angeblichen Linksabmarsch der Nationalliberalen erheben. Darin wird man sich täuschen. Wir haben unser Bedauern, daß die Deutsche Partei all ihre guten Traditionen mit Füßen tritt, schon früher so oft zum Ausdruck gebracht, daß wir dies bei der heutigen Gelegenheit nicht nochmals zu tun brauchen. Wir hätten es natürlich von unserem politischen Standpunkt aus gern gesehen, wenn die Deutsche Partei eine rechts- und ultranationalliberale Partei geblieben wäre und den Strich zwischen Demokratie und nationalem Liberalismus wie früher gezogen hätte. Nachdem dies nicht mehr der Fall ist, fallen manche Rücksichten, die wir bis-

her geübt haben, fort. Zum Schluß richtet das Blatt an die Deutsche Partei die Frage, welche Gegenleistung sie den Konservativen für ihre Unterstützung bieten könne; hier könne es eines schönen Tages doch heißen: Mann mit zugedöpften Taschen dir tut niemand was zu lieb, Hand wird nur von Hand gewaschen, wenn du nehmen willst — so gib.

**Stuttgart, 10. Juli.** Der volksparteiliche Reutlinger Generalanzeiger hebt in seiner Besprechung des Wahlabkommens hervor, es wäre weiten Kreisen der Volkspartei lieber gewesen, wenn von vornherein ein Abkommen mit der Sozialdemokratie getroffen worden wäre, statt mit der Deutschen Partei sich zusammenzubinden. Bedauerlich sei es, daß in Leonberg die Deutsche Partei sich an die Konservativen verkauft habe und daß sie auch in Besigheim sich vom Bund der Landwirte unterstützen lassen werde. Ebenso bedauerlich sei es, daß in Heidenheim von den Nationalliberalen ein Mann wie Dr. Boith aufgestellt werden solle, dessen enge Beziehungen zu den gelben Gewerkschaften nur zu bekannt seien. Die Leitung der Volkspartei habe über den Kopf der Organisation hinweg Wahlkreise an die Nationalliberalen ausgeliefert, so Reutlingen-Amt und Nagold. Das sei ein Mißbrauch der Blankovollmacht, die den Unterhändlern übertragen worden sei. — Dieser Angriff auf die Deutsche Partei steht in einem auffallenden Gegensatz zu der Tatsache, daß der Reichstagsabgeordnete Reinath, der schon mehrere Jahre lang von der nationalliberalen Parteigruppe im Bezirk Schorndorf als Landtagskandidat in Aussicht genommen und in diesem Frühjahr auch öffentlich als solcher ausgerufen war, auf die Kandidatur zugunsten des Wahlabkommens verzichtet und seine Freunde in Schorndorf gebeten hat, das Abkommen anzuerkennen.

**Landtagskandidaturen.** Eine Vertrauensmännerversammlung der Deutschen Partei des Bezirks Reutlingen hat am Sonntag in Kleinengstingen stattgefunden und beschlossen, die Kandidatur für die kommenden Landtagswahlen Kommerzienrat Ernst Fischer in Reutlingen anzutragen. Lehleter hat die Kandidatur für den der Deutschen Partei überlassenen Bezirk angenommen. Für die Sozialdemokratie kandidiert der bisherige Landtagsabgeordnete J. Kurz in Reutlingen. In Reutlingen-Stadt hat die Fortschrittliche Volkspartei bereits einen Kandidaten aus den Kreisen der Industriellen in Aussicht genommen.

**Stuttgart, 10. Juli.** Heute begehrt unser schwäbischer Landmann, Staatssekretär v. Riederlen-Wächter seinen 60. Geburtstag. Das „Verl. Tagebl.“ widmet ihm einen wenig freundlichen Glückwunschartikel. Es spricht u. a. von „seinem nicht immer ansprechenden Korpsstudentenwesen“ usw. Demgegenüber ist zu bemerken, daß der Staatssekretär v. Riederlen-Wächter einer schlichten Stiftungsverbindung, der Tübinger „Normannia“ angehört hat und noch heute angehört.

**Kalen, 10. Juli.** Nach dem heftigen und anhaltenden Regen des Samstages zeigte der Himmel am Sonntag früh, als die ersten Gäste der Gustav-Adolf-Vereine mit den Morgenjügen hier ankamen, ein freundliches Gesicht. Um 10 Uhr fand im Vereinshaus die Versammlung der Abgeordneten und die Beratung des Verteilungsplanes statt. Am Sonntag nachmittag halb 3 Uhr fand die öffentliche Hauptversammlung des Gustav-Adolfvereins im Evangelischen Vereinshaus statt. Vosprediger Dr. Hoffmann (Stuttgart) leitete die Verhandlungen. Es folgten Begrüßungsansprachen. Reizend war das Auftreten von 6 Heubacher Mädchen in der früheren Tracht, die Gaben überreichten. Die Festgabe von Stadt und Bezirk Kalen betrug 13411 Mark, mit den übrigen Gaben zusammen rund 16 000 M. Der Verteilungsplan, wonach rund 50 000 M. an Württemberg und Hohenzollern, 17 150 M. an auswärtige evangelische Gemeinden,



von der Festgabe rund 1000 M an Württemberg, 15000 nach auswärts fließen, wurde genehmigt. Die große Liebesgabe mit 3500 M erhielt mit 71 Stimmen Dietershausen. Abends war Familienabend im Spritzenhausaal und im Dreifönig. — Den Mittelpunkt des zweiten Tages des Würt. Gustav Adolf-Festes bildete ein Festgottesdienst, bei welchem Hosprediger Dr. Hoffmann den Jahresbericht vortrug, wobei er u. a. die Tatsache hervorhob, daß die letzte Adventskollegte erstmals den Betrag von 40 M überschritten habe. Pastor Modorow von Haifa gab eine Uebersicht über deutsch-evangelisches Leben im heiligen Lande und Pastor Dedekind von der Barmer Missionsgesellschaft machte Mitteilungen über die deutschen Kolonisten in Brasilien. Bei dem nachfolgenden gemeinsamen Festmahl im Spritzenhausaal brachte Kolonialpräsident Dr. v. Habermaas einen Trinkspruch auf das Königspaar aus und später wurde noch ein Spaziergang nach Unterrombach gemacht, wo in dem dortigen neuen Kirchlein die Besucher ein Kirchenkonzert erwartete. Auf das an ihn gerichtete Guldigungstelegramm hat der König erwidert: „Von Herzen danke ich der 69. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins für ihre freundliche Begrüßung und erwidere dieselbe mit dem warmen Wunsche: Gott segne und leite ihre Verhandlungen zum Heile unserer teuren Kirche und aller Glaubensgenossen. Wilhelm“.

Ellwangen, 10. Juli. Ministerialrat Michel und Baurat Groß aus Stuttgart kamen gestern hierher, um über den Anschluß der Niedergemeinden, die schon lange unter schlechten Wasserverhältnissen leiden, an die Wasserversorgung des Landes zu beraten. Es handelt sich um 17 Gemeinden, die sich wohl alle dem Projekt anschließen werden.

Ellwangen, 11. Juli. Der Ein- und Ausbrecher Schwarz, der vor kurzem zu insgesamt 14 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, ist heute früh 5 1/2 Uhr aus dem Landesgefängnis Hall, in dem er untergebracht war, wiederum entwichen. Ein Oberaufseher, der Schwarz das Essen brachte, hatte vergessen, die Tür wieder zu schließen. Der Einbrecher benützte die Gelegenheit, zu entfliehen. Um sein Entweichen nicht auffällig zu machen, ging er langsam davon. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, seiner habhaft zu werden.

Tübingen, 9. Juli. (Schwurgericht) In der Strafsache gegen Georg Müller, Tagelöhner von Mössingen, wohnhaft in Willmandingen, wegen Brandstiftung, wurde heute verhandelt. Die Frage auf Schuldig wurde bejaht und der Angeklagte wegen eines Verbrechens der vorsätzlichen Brandstiftung zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt. Erschwerend wirkte, daß die Tat gegen die eigene Mutter gerichtet war.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 11. Juli. An Stelle des auf 31. ds. Mts. zum Pfarver in Unterdeuffstetten ernannten bisherigen Stadtvikars Rammel ist der bisherige Pfarverweser von Unterdeuffstetten, Reinhold Paulus, zum Stadtvikar hier bestellt worden.

Neuenbürg, 10. Juli. Bei einem Unterhaltungsabend des Schwarzwalddereins in Stuttgart wurde mitgeteilt, daß die Bemühungen des Ausschusses, noch einmal eine Floßfahrt zustande zu bringen, von Erfolg begleitet wurden. Am nächsten Sonntag den 14. ds. soll die Floßfahrt stattfinden und zwar wie früher auf der „kleinen Eng“ von der Agenbacher Wasserstufe nach Calmbach.

\*\* Feldrennach, 8. Juli. Nachdem er vor 5 Jahren einen größeren Ausflug nach Straßburg gemacht hatte, unternahm gestern der hiesige Liederkranz einen solchen nach Mannheim und Heidelberg. Früh 4 Uhr stellten sich 46 Personen zur Fahrt mit den hier schön geschmückten 2 Autos ein, und als ein frisches Lied auf dem Marktplatz verklungen war, ging die Fahrt lustig in den Morgen hinein. Eine unvorhergesehene Vereinerung des Früh-Programms bot bei Forst ein auf einem Fahrrad sitzender, von einem Pferde gezogener Mann, der offenbar auf der Ebene bequem das Radfahren lernen wollte, und ein Radler bei Mannheim (im Festanzug und hohem Zylinder), zwei komische Bilder. Im Rheinböfen Mannheim wurde sofort ein Motorboot bestiegen und in 2 1/2 stündiger Fahrt erfolgte eine gründliche Besichtigung der Dämenanlagen im Rhein und Neckar dort. Nach einem kurzen Frühstücken im bayerischen Pfälz in Ludwigshafen a. Rh. wurde durch den schönsten Teil von Mannheim nach Heidelberg gefahren. Dort wurde das einfache Mittagessen gemeinschaftlich eingenommen. Die Schloßbesichtigung dauerte wieder mehr als 2 Stunden, so daß hierauf eine kräftige Stärkung der Teilnehmer notwendig wurde, die hinsichtlich der Nahrungsaufnahme an diesem Tage bislang entschieden zu kurz gekommen waren. Mittlerweile war es höchste Zeit zur Heimfahrt geworden, die über Wiesloch, Durlach, Karlsruhe, Ettlingen, Marzell erfolgte. Das tadellose Funktionieren der 2 Neuenbürg Autos und deren sichere, umsichtige Leitung durch ihre 2 Führer während der ca. 10stündigen Fahrtdauer darf uneingeschränkt hervorgehoben werden. Alles in allem genommen darf gesagt werden, daß unser Gefährtenverein auf einen gelungenen, glücklich verlaufenen Ausflug zurückblicken darf und Dank und Anerkennung gebührt neben der Vorstandschaft vor allem dem spiritus rector der Veranstaltung, Hrn. Oberlehrer Ulrich hier.

Calw, 10. Juli. Die 30jährige Frau des Zigarrenarbeiters Anders in Neuhengstett wurde dieser Tage nach langem Suchen in der Scheuer tot auf dem Heustock gefunden. Es zeigte sich, daß sie sich mit Lysol vergiftet hatte, wahrscheinlich in einem Anfall von Geistesgestörttheit. Zuerst scheint sie den Versuch gemacht zu haben, sich die Pulsadern aufzuschneiden.

Altensteig, 9. Juli. Die Heidelbeerpreise bewegen sich zwischen 10 und 14 S das Pfund. Zum Mittelpreis von 12 S werden wohl z. B. die meisten Heidelbeeren gekauft.

Pforzheim, 8. Juli. Kaum war letzten Herbst das neue hiesige Groß. Kunstgewerbegebäude eröffnet, so starb der langjährige Direktor A. Waag, und seither war die Anstalt ohne Leiter. Jetzt ist endlich ein Nachfolger bestellt, und zwar hat der Großherzog auf diesen wichtigen Posten den Architekten F. W. Jochim in Kiel ernannt. Dem Benannten geht ein guter Ruf voraus. Die „Kieler Zig.“ schreibt: Jochim ist seit 6 Jahren Lehrer für Architektur, Raumkunst und Kunstgewerbe an der Handwerkerschule in Kiel. Vorher war er in Mainz, Darmstadt, Dresden und ein Jahr in Italien. Erst kürzlich erhielt er beim Wettbewerb für den Lieschen Warenhausbau in Köln einen Preis zuerkannt. Die Schule verliert in ihm einen hervorragenden Lehrer, der auch als Künstler in Kunstgewerbekreisen einen ausgezeichneten Ruf genießt.

Pforzheim, 9. Juli. Vor einiger Zeit war hier in der weiten Umgebung kein Gartenhaus mehr

sicher. Die oft sehr schönen und teuren Häuser wurden nachts von Einbrechern heimlich und beraubt, wobei oft wertvolle Geräte, Kleider, Garten-gewehre u. w. gestohlen wurden. Soeben hat das Gericht wieder zwei Haupteinbrecher abgeurteilt, die gegen 40 Einbrüche verurteilt haben. Es sind dies der Gärtner Friedrich Stepper aus Wildbad und der Hausburche Karl Ludwig Kahlwein aus Herbolzheim. Ersterer erhielt 3 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. Letzterer 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. — Der 21 Jahre alte Buchhalter Emil Oskar Schierer hatte einen besonderen Trick, um die zwei Goldwarenfabriken zu betragen, bei denen er in den letzten drei Jahren tätig war. Beim Aufzählen der Löhne rechnete er eine höhere Gesamtsumme und behielt die Differenz für sich. Die eine Fabrik schädigte er um 5110 Mark, die andere um 1660 M. Er erhielt soeben 1 1/2 Jahre Gefängnis. — Im Walde nördlich von Pforzheim fand man einen ganzen Haufen Männerkleider und Wäsche nebst Reisetasche usw. In den Kleidern befand sich eine Strafoerfügung des Stadtpolizeiamts Stuttgart gegen Fuhrmann Friedrich Mackenmull, Stuttgart-Berg, Poststr. 44. Die Staatsanwaltschaft erläßt Fahndung.

Pforzheim, 10. Juli. Der heutige Schweine-markt war befahren mit 16 Ferkeln. Verkauft wurden alle zum Preis von 40—43 M. pro Paar.

#### Eingefandt von Neuenbürg.

Für eingefandene Mitteilungen übernehmen wir nur die vorhergehliche Verantwortung.

Der Schulhausanbau geht nun seiner Vollendung entgegen, und wenn noch fleißige Hände sich regen, so wird derselbe auf seine bestimmte Zeit bezogen werden können. Wer hätte aber gedacht, daß unser seither so gern gesehenes, schönes Schulhaus durch den nun in einem andern Stil erfolgten Anbau so entstellt werden könnte. Allgemein war man der Ansicht, daß es selbstverständlich ist, daß bei dem Baustil derselbe eingehalten werden muß, wie er an dem älteren Bau ist. Die Ausführung gegenüber dem alten macht keinen guten Eindruck. Wenn man auch zur jetzigen Zeit einen anderen Baustil einhält, so hält man dies aber hier bei dem Anbau für nicht angebracht und verfehlt. Das Pforzheimer Rathaus ist beispielsweise auch vergrößert worden, aber vollständig harmonisch mit dem alten Teil gehalten. Aber nicht nur daß der Neubau für das Auge nicht günstig wirkt, namentlich auch wegen der anderen Fenstergestelle und der kleineren Fensteröffnungen. Solch kleine Fensterstücken mag sich ein Privatmann machen lassen, sie passen aber entschieden für ein Schullokal nicht, wo Licht und Reinlichkeit beansprucht wird. Hoffen wir nun aber, daß die inneren Einrichtungen und Ausstattungen voll und ganz ihrem Zweck und zur Zufriedenheit, sowie der heranwachsenden Jugend lange Zeit entsprechen mögen.

#### Voraussetzliche Witterung.

Das Tief bleibt hinter Island stehen, so daß in Mitteleuropa der Hochdruck die Oberhand behalten und sonach vorwiegend heiteres, trockenes, heißes Wetter eintreten wird. Etwas gewitterhafte Wolken werden zwar entstehen, aber keine ernstlichen Entladungen herbeiführen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Reetz, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Hierzu zweites Blatt.

### Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

#### A. Oberamt Neuenbürg.

#### Die Gemeindebehörden

werden veranlaßt, Anträge auf Verleihung des Feuerwehrendienstzeichens spätestens bis 1. August ds. Js. beim Oberamt einzureichen.

Bei Behandlung der Anträge ist der Minist. Erlaß vom 1. November 1906, A. V. S. 321, zu beachten.

Den 9. Juli 1912.

Regierungsrat Hornung.

#### A. Oberamt Neuenbürg.

#### Die Verwaltungsaktare und die Gemeindeführer

werden hiemit auf die Vorschrift in § 196 Abs. 1 der W. V. z. G. D. hingewiesen, wonach die Rechnungen vom Jahre 1911 spätestens bis 1. Oktober ds. Js. abzuschießen sind.

Den 11. Juli 1912.

Regierungsrat Hornung.

#### Wärzbaß.

#### Das Beeren sammeln

jeglicher Art in den Gemeinde- und Privatwäldern ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

#### Gemeinderat.

Ein tüchtiger

#### Bretter sortierer

sowie einige tüchtige

#### Platzarbeiter

können sofort oder später eintreten bei

Hob. Büttle, Sägewerk, Pforzheim-Wärzbaß.

Nach langem Kampf ist meine Frau **Barbara Reich**, geb. Böstler, aus Oberlenghardt am Samstag den 6. Juli, abends 8 Uhr spurlos verschwunden. Der redliche Finder möchte Mitteilung machen und sie behalten.

Um stille Teilnahme bittet  
der hinterbliebene Gatte:

**Georg Reich, Buchbinderei, Dornhan.**

#### Rechnungsformulare

liefert billigt die  
C. Reetz'sche Buchdr.



## Bergebung von Hochbauarbeiten.



Für die Erweiterung und Instandsetzung des Wäckerhauses Posten Nr. 19 bei Döfen (Gnz) sind folgende Arbeiten im Alford zu vergeben:

Grabarbeit 62 M., Betonier-, Maurer- und Steinhauerarbeit 1108 M., Zimmerarbeit 665 M., Dachdeckerarbeit (Ziegel) 392 M., Gipserarbeit 216 M., Schreinerarbeit 345 M., Flaschnerarbeit 102 M., Anstricharbeit 213 M.

Die Unterlagen können in Zimmer Nr. 7 der Eisenbahninspektion Pforzheim, Luisenstraße 2, eingesehen werden. Angebote sind schriftlich, versiegelt und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

**Donnerstag den 18. Juli 1912, vormittags 11 Uhr** bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Um diese Zeit findet die Öffnung der Angebote statt, welcher die Bieter anwohnen können. Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Pforzheim, den 8. Juli 1912.

K. Württ. Eisenbahninspektion.

Wildbad.

## Bekanntmachung,

betr. die Hundabgabe.

Die bürgerlichen Kollegien haben am 14. Juni 1912 beschlossen, vom 1. April 1913 bis 31. März 1918 eine jährliche erhöhte Abgabe von den über 3 Monate alten Hunden, welche im hiesigen Gemeindebezirk nicht bloß vorübergehend gehalten werden (ihren Standort haben), zu erheben und zwar eine Abgabe von 20 M. für die im Stadtbezirk und eine solche von 10 M. für die von den Bewohnern der Parzellen Grünhütte, Hochwies, Kleinhof, Lautenhof, Lehensjägermühle, Kollwässer, Windhof, Ziegelhütte, Nonnenmühl, Kollhäusle, Sprollenmühle, Sprollenhäus, Christofhof und Kälbermühle, sowie in den entlegenen Wohnorten außerhalb der Stadt: Sommerberg, Uhländhöhe, Bahnhofsplatz, Hechinghof und Häusern in der Heschach und von Dr. Lauer gehaltenen Hunde.

Diesem Beschluß wurde durch Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 2. Juli 1912 Nr. II, 3811 die Genehmigung erteilt.

Wildbad, den 10. Juli 1912.

Gemeinderat:  
Vorstand Baegner.

## Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Engelsbrand belegenen, im Grundbuch von da, Heft 50, Abt. I Nr. 1, 3 bis 12 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks als herrenlos (vorher auf den Namen des **Sigmund Meyer**, Güteragenten in Pforzheim) eingetragenen Grundstücke:

Gemeinderat. Schätzung vom 2. Juli 1912:

Geb. Nr. 62 u. a (105) 5 a 93 qm Wohnhaus, Scheuer, Schweinstall, Speisekammer, Wohnungs- und Saalbau, Hofraum und Kegelbahn unten im Dorf in der Ortsgasse	25 000 M.
B. Nr. 44/3 7 a 67 qm Gras- und Baumgarten daselbst	600 "
" " 51/1 62 qm Gemüsegarten daselbst	100 "
" " 89 2 a 72 qm Wiese mitten im Dorf	200 "
" " 518/1 7 a 99 qm Wiese im Bahnholz	150 "
" " 518/2 7 a 99 qm Wiese im Bahnholz	150 "
" " 519 8 a 93 qm Wiese daselbst	180 "
" " 520 9 a 11 qm Wiese daselbst	200 "
" " 88 4 a 24 qm Wiese mitten im Dorf	400 "
" " 272 1 ha 19 a 37 qm Acker, Steinriegel und Weg im Birkach	1 300 "
" " 285/2 6 a 86 qm Acker und Weide daselbst	80 "

am Montag den 26. August 1912, nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathause in Engelsbrand versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Juni 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Schönbürg, den 8. Juli 1912.

Kommissär:  
Schaufler.

# Grosser Saison- Ausverkauf

in Herren- und Knaben-Bekleidung zu auffallend billigen Preisen,

wie dieselben sehr selten geboten werden.

Mein Lager ist in Serien eingeteilt, ohne Rücksicht auf den Herstellungswert, und zwar:

## Herren-Anzüge

Serie 5	Serie 4	Serie 3	Serie 2	Serie 1	12 <sup>75</sup> Mk.
34 <sup>00</sup>	28 <sup>75</sup>	24 <sup>00</sup>	17 <sup>50</sup>		

## Burschen- und Jünglings-Anzüge

Serie 5	Serie 4	Serie 3	Serie 2	Serie 1	5 <sup>50</sup> Mk.
18 <sup>00</sup>	13 <sup>75</sup>	10 <sup>75</sup>	8 <sup>50</sup>		

## Lüster-Sacco

Serie 5	Serie 4	Serie 3	Serie 2	Serie 1	3 <sup>50</sup> Mk.
12 <sup>75</sup>	9 <sup>50</sup>	6 <sup>00</sup>	4 <sup>75</sup>		

## Herren-Stoffhosen

Serie 7	Serie 6	Serie 5	Serie 4	Serie 3	Serie 2	Serie 1	1 <sup>85</sup> Mk.
13 <sup>00</sup>	9 <sup>50</sup>	7 <sup>50</sup>	5 <sup>75</sup>	4 <sup>00</sup>	2 <sup>75</sup>		

## Knaben-Waschanzüge

Serie 6	Serie 5	Serie 4	Serie 3	Serie 2	Serie 1	95 <sup>00</sup>
5 <sup>90</sup>	4 <sup>75</sup>	3 <sup>50</sup>	2 <sup>50</sup>	1 <sup>50</sup>		

## Wasch-Blusen

Serie 5	Serie 4	Serie 3	Serie 2	Serie 1	45 <sup>00</sup>
2 <sup>70</sup>	1 <sup>80</sup>	1 <sup>20</sup>	75 <sup>00</sup>		

## Knaben-Hosen

Serie 4	Serie 3	Serie 2	Serie 1	70 <sup>00</sup>
2 <sup>60</sup>	1 <sup>90</sup>	1 <sup>10</sup>		

## Joppen

Serie 5	Serie 4	Serie 3	Serie 2	Serie 1	1 <sup>00</sup> Mk.
4 <sup>20</sup>	3 <sup>00</sup>	2 <sup>20</sup>	1 <sup>70</sup>		

Manchester-Hosen v. 2.75 an, Lederhosen v. 2.20 an, Turnhosen v. 1.70 an, Goldschmiedblusen v. 1.65 an, Malerhosen v. 1. an, Malerjacken v. 1.45 an.

# Gustav Feldmann,

Spezial-Geschäft in guter fertiger

Herren- und Knaben-Bekleidung

Markt 3. PFORZHEIM. Markt 3.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Brennholzversteigerung des Forstamts Kallendronn in Gernsbach. Samstag den 20. Juli 1912, vormittags 11 Uhr im Garkhaus zu Kallendronn.** Aus Domänenwald Abteilung 3—102: 1170 Ster Nadelbäume und -Prägel und 148 Ster Nadelholzreisprügel. Forstwart Lauer in Dürreth, Rheinschmidt in Brottenau, Dientel in Kallendronn und Schultheiß in Rombach zeigen das Holz vor.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Birkenfeld belegene, im Grundbuch von Birkenfeld, Heft 843, Abt. I Nr. 3 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Ernst Christian Fix**, Goldarbeiters in Birkenfeld, und dessen Ehefrau **Frida Karoline**, geb. Drollinger, eingetragene Grundstück:

Geb. Nr. 164 1 a 88 qm Wohnhaus mit Treppenhause und Hofraum am Rierweg,

gemeinderät. Schätzung vom 28. Juni 1912: 7000 M

**am Samstag den 7. September 1912, nachmittags 1/3 Uhr**

auf dem Rathaus in Birkenfeld versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. Juni 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg, den 9. Juli 1912.

**Zwangsversteigerungs-Kommissär:**  
Bezirksnotar Neuh.

**Formulare** jeder Art sind vorrätig in der  
G. Wech'schen Buchdr.

### Verloren

eine wollene Pferdebede am 11. ds. Mts. von Arnbach bis Neuenbürg. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe im „Adler“ in Arnbach abzugeben.

Conweiler.

Noch ein paar

### Läuferschweine

hat zu verkaufen

Hermann Kappler.



### Musikinstrumente

aller Art, Saiten

Bestandteile,

Grammophone, Platten,

Grammophonplatten etc.

kaufen Sie nirgends besser und billiger als im Musikhaus

Fr. Griessmayer,

Pforzheim,

wesliche Karl-Friedrich-Str. 9.

### Anschafts-

### Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt

G. Wech'sche Buchhandlg.

### An die Schultheißenämter

mit dem Ersuchen, die Leichenschauregister und deren Auszüge umgehend einzusenden.

Neuenbürg, 11. Juli 1912.

K. Oberamtsphysikat.  
Dr. Härlin.

Engelöbrand, den 10. Juli 1912.

### Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Vater

### Joh. Michael Burghard

heute nachmittag nach schwerem Leiden im Alter von nahezu 67 Jahren sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Friedrich Burghard u. Frau.

Wilhelm Burghard u. Frau.

Adolf Wurster, geb. Burghard.

Gottlieb Wurster.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 2 Uhr statt.

### Konsumverein Calmbach u. Umgegend

e. G. m. b. H.

Der Bilanzveröffentlichung vom 1. Dezember 1911 wird nachgetragen:

Bei Gründung (11. Januar 1911) betrug die Postsumme der Genossen (Zahl 101) . . . . . 3030 M

am Schluß des Geschäftsjahres (30. September

1911 betrug sie bei 139 Genossen . . . . . 4170 „

Vermehrung . . . . . 1140 M

Der Vorstand.

Georg Fr. Kiefer. Wilhelm Jaak. Adolf Proh.

# Großer reeller Räumungs-Verkauf

## Fritz Schumacher, Pforzheim

Leopoldstrasse 1.

Mein diesjähriger Räumungs-Verkauf beginnt Samstag den 13. Juli, wobei dem verehrl. Publikum außergewöhnlich günstige Einkaufsgelegenheit geboten ist; da die Verkaufspreise meiner sämtlichen Waren mit Zahlen sichtbar sind, kann sich jeder Käufer davon überzeugen, daß die Preise ganz bedeutend zurückgesetzt sind.

Bei der jetzt stattgehabten Inventur habe ich große Posten in

**Schürzen, Unterröcken, Kinderkleidchen, Waschanzügen mit Blusen für Knaben, Strohhüten für Kinder, weißen u. farbigen Herrenhemden, Sportheimden, Einsamhemden, Damen- u. Kinderstrümpfen, Handschuhen, sowie Restbestände in Kleiderbesätzen u. Spitzenstoffen**

auf extra Tischen zum Aussuchen ausgelegt, welche, um vollständig damit zu räumen, bis zur Hälfte der Fabrikpreise abgegeben werden.

➔ **Rabattmarken auf alle Artikel.** ➔

## Fritz Schumacher, Pforzheim

Leopoldstrasse 1.

Druck und Verlag der G. Wech'schen Buchdruckerei des Enstlers (Inhaber G. Konzabl) in Neuenbürg.